

Weltcup-Comeback nach 286 Tagen

Rainer Schönfelder: „I’m LEVing it!“

Mittwoch absolvierte Rainer Schönfelder einen 14 Stunden PR- und TV-Marathon in Wien. Und beendete den arbeitsreichen Tag in Wien als glücklicher Gewinner: Die Innung der Augenoptiker ehrte ihn mit dem Brillen Award 2009. Donnerstag dann 12 Stunden Anreise von Wien via Zürich – Helsinki – Kittilä nach Levi. Nach 286 Tagen Weltcup-Absenz wird Rainer Schönfelder am Sonntag erstmals wieder am Start sein. Ein Ausblick.

Nach dem 12 Stunden-Trip in den hohen Norden atmete Rainer Schönfelder in Levi erst einmal tief durch: „Es ist kalt, es ist Winter, es geht los – I’m LEVing it!“, inhalierte Schönfelder zufrieden die Polarluft. Ein Rennen auf der glatten Lifestyle-Piste, auf der nur die wenigsten wirklich Grip haben, hat er – quasi als Nightrace – Mittwoch am Abend im Wiener Palais Festetics für sich entschieden: Unter den vielen prominenten Brillenträgern des Landes wählte eine Expertenjury der Augenoptik genau ihn als wichtigsten Botschafter für das Modeaccessoire Brille aus und ehrte ihn mit dem Brillen Award 2009. „Es gibt so viele bedeutende Persönlichkeiten vom Bundespräsidenten abwärts, die Brillenträger sind: Da ist es wirklich eine Ehre für mich, dass die Wahl auf mich gefallen ist“, sagt Rainer Schönfelder. Die Trophäe hat er übrigens in seinem Wiener Penthouse nur ein paar Gassen weiter auf einen Ehrenplatz neben seine Slalom-Weltcupkugel und die vier Medaillen bei Großereignissen gestellt.

386 Tage nach dem verhängnisvollen Sturz in Sölden

Jetzt ist es also so weit: Sonntag steigt – so Gott will und nichts Unvorhersehbares dazwischenkommt – sein Comeback im Weltcup. 386 Tage nach seinem folgenschweren „08/15-Sturz“ im Einfahrkurs von Sölden 2008, 314 Tage nach seinem letzten Slalom-Einsatz in Zagreb am Dreikönigstag dieses Jahres. Ein Comeback, an dem viele gezweifelt haben, dass es überhaupt möglich sein wird. Ein Comeback, für das er hart trainiert und kompromisslos gearbeitet hat. Mit einem ganzen Stab an privaten und selbst finanzierten Trainern und Therapeuten, die ihn – gemeinsam mit seinen ÖSV-Betreuern – zumindest was die körperliche Fitness anlangt, in die Form seines Lebens gecoacht haben. „Die Verletzung von Sölden war nur die letzte Konsequenz einer Serie von körperlichen Problemen, die sich über drei Jahre erstreckt haben. Meist habe ich nichts gesagt und bin mit Schmerzmitteln weitergefahren. Ich habe in dieser langen Zeit meinen Körper überfordert – wenn man so will: Er hat sich selbst die Auszeit genommen, die er gebraucht hat, durch die Verletzung in Sölden.“

Ein Comeback braucht ein gutes Prozessmanagement

Die 386 Tage seither bezeichnet Rainer Schönfelder als die „wahrscheinlich intensivste Entwicklungsphase, seit ich Skifahrer bin“. Und ja, Rückschläge und bittere Momente gab es auch in dieser Phase zur Genüge: „Das muss so sein, sonst passiert keine Entwicklung. Nur ist einem dieser Betrachtungswinkel nicht immer zugänglich: Die schwierigsten Situationen auf dem Weg zurück

waren für mich sicher, als ich erkannt habe, dass mein linkes Bein nicht mehr so wird, wie es war, sondern dass ich mit einem Handicap umgehen und quasi noch einmal neu Skifahren lernen muss. Und als ich dann in den ersten Trainings mit meinen Kollegen bemerkt habe, wie weit ich eigentlich zurückgefallen bin, da gab's auch Tage zum Durchbeißen.“

Aber: „In dieser ganzen Zeit ist eine Qualität an Gelassenheit entstanden, die mir früher gefehlt hat: Ich habe gelernt, besser mit mir umzugehen und geduldiger zu sein. Und so gehe ich auch in diese Saison: Ich freue mich, dass ich überhaupt noch Weltcup-Rennen bestreiten kann und mache Schritt für Schritt. Ob ein Comeback gelingt oder nicht, hängt vom Prozessmanagement ab, also ob man in der Lage ist, die richtigen Dinge zum richtigen Zeitpunkt zu tun. Am Sonntag geht es für mich einmal darum, zu sehen, wo ich im internationalen Vergleich derzeit stehe, gemessen natürlich an dem, von wo ich komme – aus dem Nirgends. Und mit meiner Nummer auch im zweiten Durchgang dabei zu sein, das wäre schon ein guter, großer Schritt in die richtige Richtung auf dem Weg zurück.“

schoenfelder.tv – the future is online: jetzt neu Folge 15 der Comeback-Doku über die Rückkehr von Rainer Schönfelder in den Ski-Weltcup.